

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71/72 (1918)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schulen der Schweiz und schweiz. Bautechniker beschränkt gewesenen „Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu einem Arbeiter Wohnhaus“ sind 162 Projekte eingereicht worden. Das Preisgericht, bestehend aus Technikums-Dir. L. Calame, Arch. Prof. E. Fritsch, Arch. Prof. Dr. G. Gull, Fabrik-Insp.-Adjunkt J. Sigg und Arch. Dir. A. Altherr, ist am 23. Oktober zusammengetreten und hat seine Arbeit am 26. beendet. Es beschloss, einen I., zwei II. und zwölf III. Preise zu erteilen, wie folgt:

I. Preis (400 Fr.): Entwurf Nr. 72 „Der Arbeiter soll besser wohnen“ Verfasser *W. Bruppacher*, Bautechniker, Küssnacht.

II. Preise (je 250 Fr.): Entwurf Nr. 6 „Axen“, Verfasser *Heini Klocke*, Bautechniker, Zürich 8, und: Entwurf Nr. 55 „Klar“, Verfasser *Emil Corrodi*, Bautechniker, Ottikon-Gossau (Zürich).

III. Preise (je 100 Fr.): Die Entwürfe von *Walter Nessler*, Bautechn., Lachen-Vonwil (St. Gallen); *Fritz Zumkeller*, Bautechn., Winterthur; *Alb. Reinhart*, Winterthur; *H. Schlumpf*, stud. arch., Rütli; *Georg Lehle*, Schaffhausen; *E. Müller*, Lotzwil; *C. Küster*, St. Gallen; *Aug. Tschumper*, Bautechniker, St. Gallen; *Otmar Hunziker*, Bautechn., Rombach-Aarau; *Ed. Hungerbühler*, Zürich 4; *Hermann Kuhn*, Zürich 8; *G. Bärtschi*, Burgdorf.

Die Ausstellung sämtlicher Entwürfe im Kunstgewerbemuseum Zürich beginnt am Mittwoch den 27. November.

Nekrologie.

† **E. Höllmüller.** An einem im Verlaufe einer Grippe-Erkrankung eingetretenen Hirnschlag ist am 3. d. M. in St. Gallen Architekt Emil Höllmüller, kurz vor seinem 41. Geburtstag, verschieden. Höllmüller stammte aus Winterthur, wo er am 27. November 1877 geboren wurde. In der von seinem Vater geleiteten mechanischen Bauschreinerei kam er schon frühzeitig mit dem Baugewerbe in Fühlung. Nach Absolvierung einer Lehrzeit bei Architekt Haggenmacher in Winterthur besuchte er während einigen Semestern die Bauschule des dortigen Technikums, und versah nachher als Bauführer eine Stelle bei Architekt Griot in Luzern, für den er grössere Hotelbauten leitete. Ende der neunziger Jahre trat er in die Filiale Aarau der Karlsruher Architekten Curjel & Moser ein, und stand später deren neuen Filiale in St. Gallen vor, in der er nach einiger Zeit Teilhaber wurde. Eine grosse Zahl wichtiger Bauten legen beredtes Zeugnis von seiner erfolgreichen Tätigkeit in dieser Stellung ab. Im Jahre 1912 gründete er sodann mit seinem langjährigen Kollegen die Architektenfirma Höllmüller & Hanny in St. Gallen, auf die das früher erworbene Zutrauen bald übertragen wurde. Von den Ausführungen der neuen Firma seien erwähnt: das neue Haus der Museumsgesellschaft St. Gallen „zum Rösslitor“, das wir seinerzeit in Band LXV, Seite 132 (20. März 1915) dargestellt haben, das Hotel Arosa-Kulm und das Geschäftshaus Wolfensberger in Arosa, Fabrikbauten in Wattwil, Schmerikon, Ennetaach, Ebnat-Kappel und Bühler, der Umbau der Kirche in Grabs, der Wohnhäuser Staehelin und Dr. Heberlein in Wattwil (Band LXV, Seite 122, 13. März 1915), Leder in Rapperswil u. a. m. Auch bei den Behörden genoss Höllmüller grosses Ansehen; in vielen Fällen wurde er von ihnen bei schwierigen technischen Expertisen zu Rate gezogen.

Seit dem Jahre 1905 war Höllmüller Mitglied des S. I. A., dessen Bestrebungen er stets mit grossem Interesse folgte. In der Gesellschaft war er allgemein beliebt und jeder suchte ihn als Freund zu gewinnen. Wo er hinkam, war er in kurzer Zeit eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit. Ein Mann der Tat hat mit ihm geendet.

† **E. Wyder.** Aus Capdella in den spanischen Pyrenäen kommt die traurige Kunde von dem am 3. November erfolgten Hinschiede von Ingenieur Eugen Wyder als Opfer der Grippe. Geboren zu Zürich am 26. September 1884, besuchte Wyder die

Industrieschule in Zürich, sodann die Metallarbeiterschule in Winterthur, und studierte darauf von Oktober 1904 bis März 1909 an der Ingenieurabteilung der Eidgen. Technischen Hochschule. Die Schule bot ihm weniger Gelegenheit, seine Fähigkeiten zu entfalten; umso mehr war es das praktische Leben, denn ihm war eine sehr gute praktische Veranlagung eigen.

Seine berufliche Tätigkeit begann Ingenieur Wyder 1909 bei der Firma J. Sutter, Zürich und Italien, zuerst bei Vermessungen in der Schweiz, hernach beim Projekt und Bau der Bahn Asti-Chivasso in Oberitalien, dann bei Projektstudien für die Bahn

Locarno-Domo d'Ossola. Seit Frühjahr 1913 war er beim Bau von Wasserkraftanlagen in den spanischen Pyrenäen tätig, die von der Firma Locher & Cie., Zürich, und der Soc. Energia Electrica de Cataluna in Barcelona projektiert und ausgeführt wurden, zuerst als Ingenieurassistent und seit 1915 als Sektionsingenieur und Losbau führer. In dieser Eigenschaft war dem Verstorbenen die Ausführung von Tunnelbauten, Stau-mauern und Seeabsenkungen auf einer Meereshöhe von 2200 m übertragen, wobei auch während des Winters gearbeitet wurde. Solche Arbeits- und Lebensverhältnisse erheischten Mut, Arbeitsfreude und die Fähigkeit, sich in jeder Lage helfen zu können, Fähigkeiten, über die der Verstorbene in reichem Masse verfügte. Sein praktischer Sinn war gepaart mit einem ästhetischen Empfinden, das sich in allen seinen Arbeiten, auch in der Ausgestaltung seines Heims gerade in Anwendung der einfachsten Mittel zeigte. Sein edler und froher Charakter erwarb ihm die Sympathie Aller, die mit ihm verkehrten; insbesondere brachten ihm die spanischen Arbeiter uneingeschränkte Wertschätzung entgegen. — Die Bauarbeiten in Capdella gehen nun ihrer Beendigung

entgegen. Dem Verstorbenen war es nicht vergönnt, die Vollendung seiner dortigen Arbeit zu erleben.

Seinem Vaterlande diente Wyder als Artillerie-Wachmeister. Im August 1914 gehörte er zu jenen Schweizern in Spanien, die mit eigens gemietetem Transportschiff von Barcelona nach Genua fuhren, um zur Mobilisation einzurücken. — Mit ihm ist ein berufsfreudiger und charaktvoller Mensch, fern von seiner Heimat, allzufrüh dahingeschieden.

O. H.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER,
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour la France deux jeunes ingénieur-dessinateurs bien au courant de la construction d'usines métallurgiques, pour la reconstruction d'usines actuellement détruites. (2154)

On cherche pour la France un ingénieur susceptible de diriger le service technique, comprenant l'étude complète de travaux d'entreprises (force et traction, éclairage, transports d'énergie, etc.), ainsi que de réparation et montage de machines et appareils électriques et électro-mécaniques. (2155)

On cherche pour la France un ingénieur spécialiste en appareils de levage, pour diriger le bureau de construction d'ateliers importants. (2156)

Important bureau de béton armé de la Suisse romande cherche jeune ingénieur diplômé, si possible promotion 1918, entrée immédiate. (2157)

Auskunft erteilt kostenlos

Das Bureau der G. e. P.
Dianastrasse 5. Zürich.

An unsere Leser!

Die Notwendigkeit, so rasch wie möglich, d. h. mit nächster Nummer das regelmässige Erscheinen unserer Zeitschrift wieder herbeizuführen, zwingt uns für diesmal zu einem beschränkten Umfang, was unsere Leser freundlich entschuldigen wollen.

Die Redaktion.



Emil Höllmüller
Architekt

27. November 1877

3. November 1918